

Bedburg-Hau 2030 – Bevölkerung im Wandel

Prof. Dr. Harald Schoelen

NIERS | 20.07.2011 | Vortrag vor dem Gemeinderat |



Inhalt

- (1) Demografische Entwicklung in Deutschland – Einordnung**
- (2) Bedburg-Hau in regionalen Verflechtungen**
- (3) Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau nach Alterskohorten**
- (4) Weiterführende Fragen und Ansätze**

Inhalt

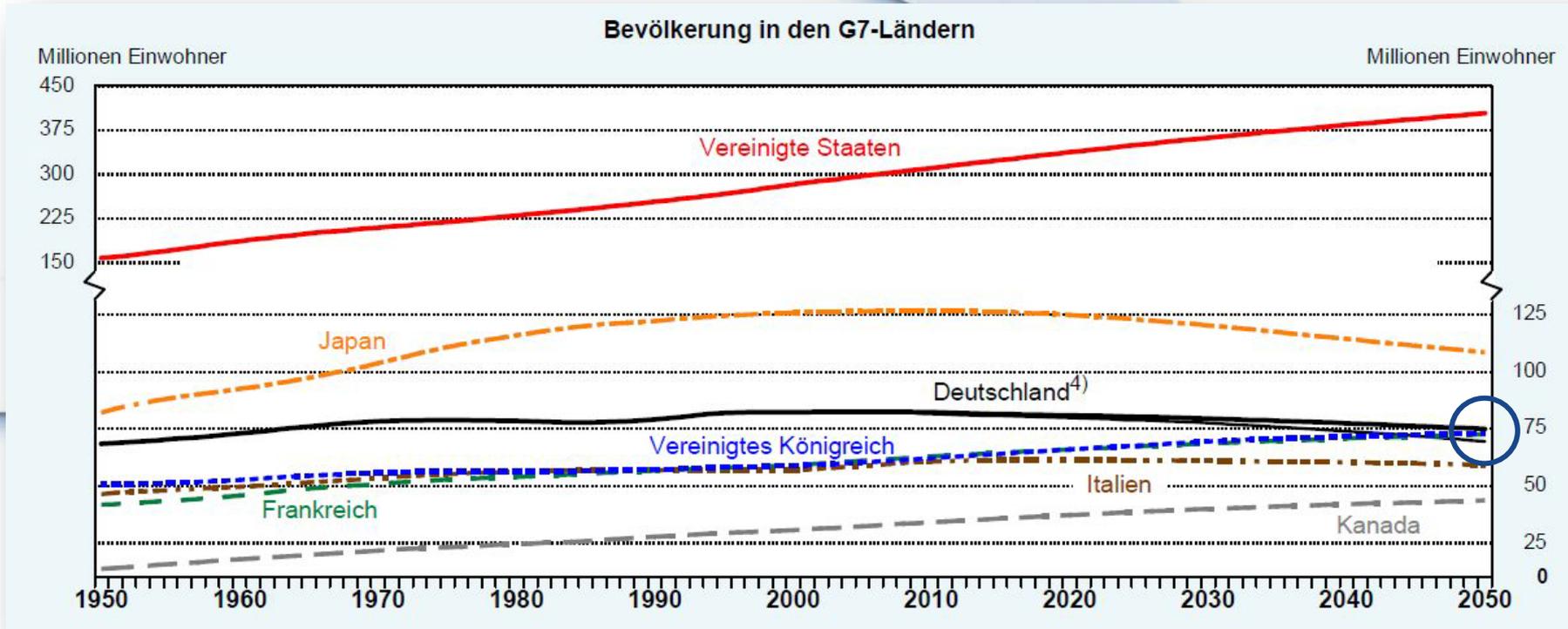
(1) Demografische Entwicklung in Deutschland – Einordnung

(2) Bedburg-Hau in regionalen Verflechtungen

(3) Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau nach Alterskohorten

(4) Weiterführende Fragen und Ansätze

Bevölkerungsentwicklung - weltweit



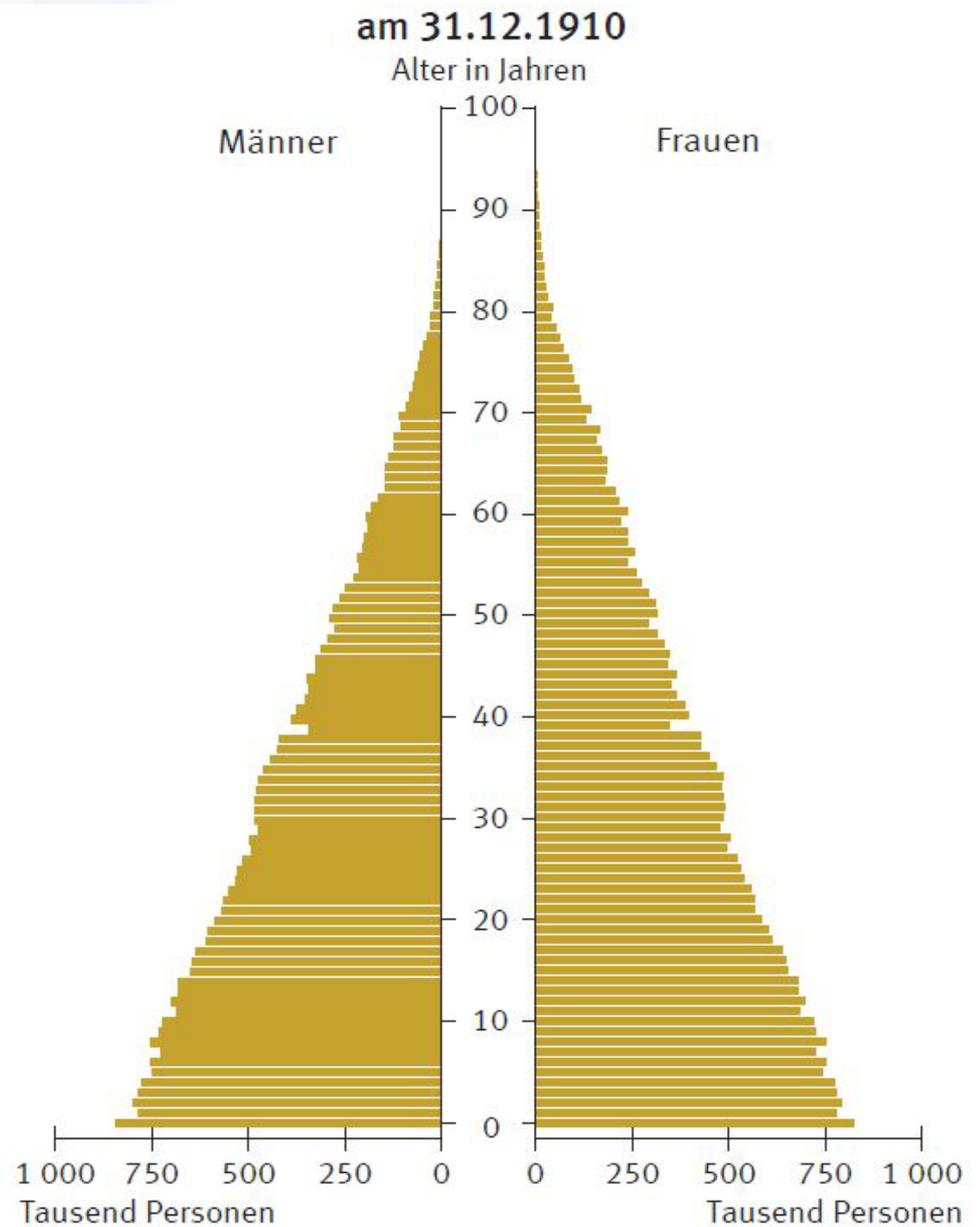
Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

- Frankreich, Kanada, Großbritannien, USA: steigende Bevölkerungszahl
 - Deutschland, Italien, Japan: fallende Bevölkerungszahl
- D, F, GB gleichen sich bevölkerungsseitig spürbar an.

Demografische Entwicklung in Deutschland

vom
„Tannenbaum“

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060,
12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Begleitmaterial
zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, Wiesbaden 2009

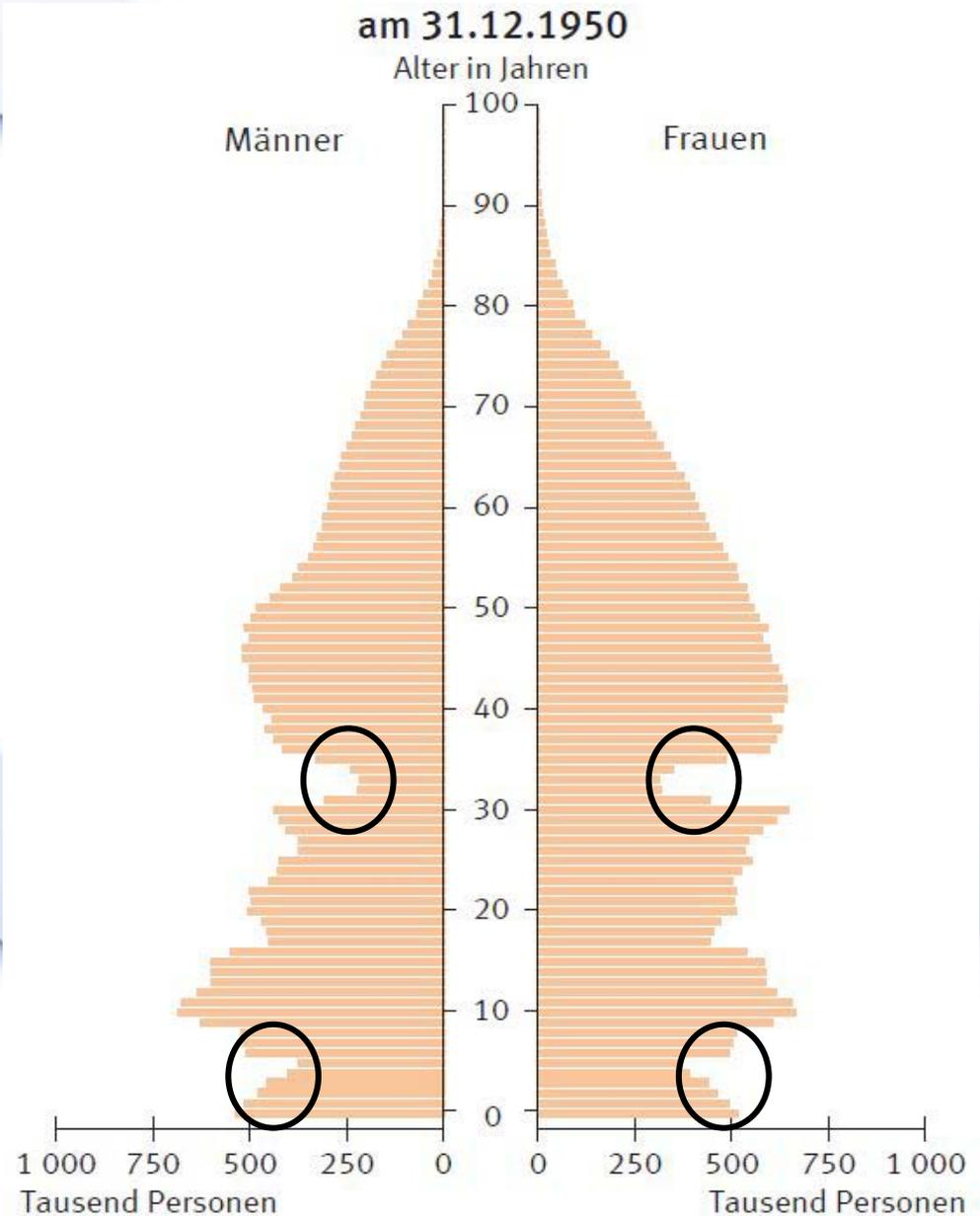


Demografische Entwicklung in Deutschland

vom
„Tannenbaum“

dann die
Völkerkatastrophen
der Weltkriege

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060,
12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Begleitmaterial
zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, Wiesbaden 2009



Demografische Entwicklung in Deutschland

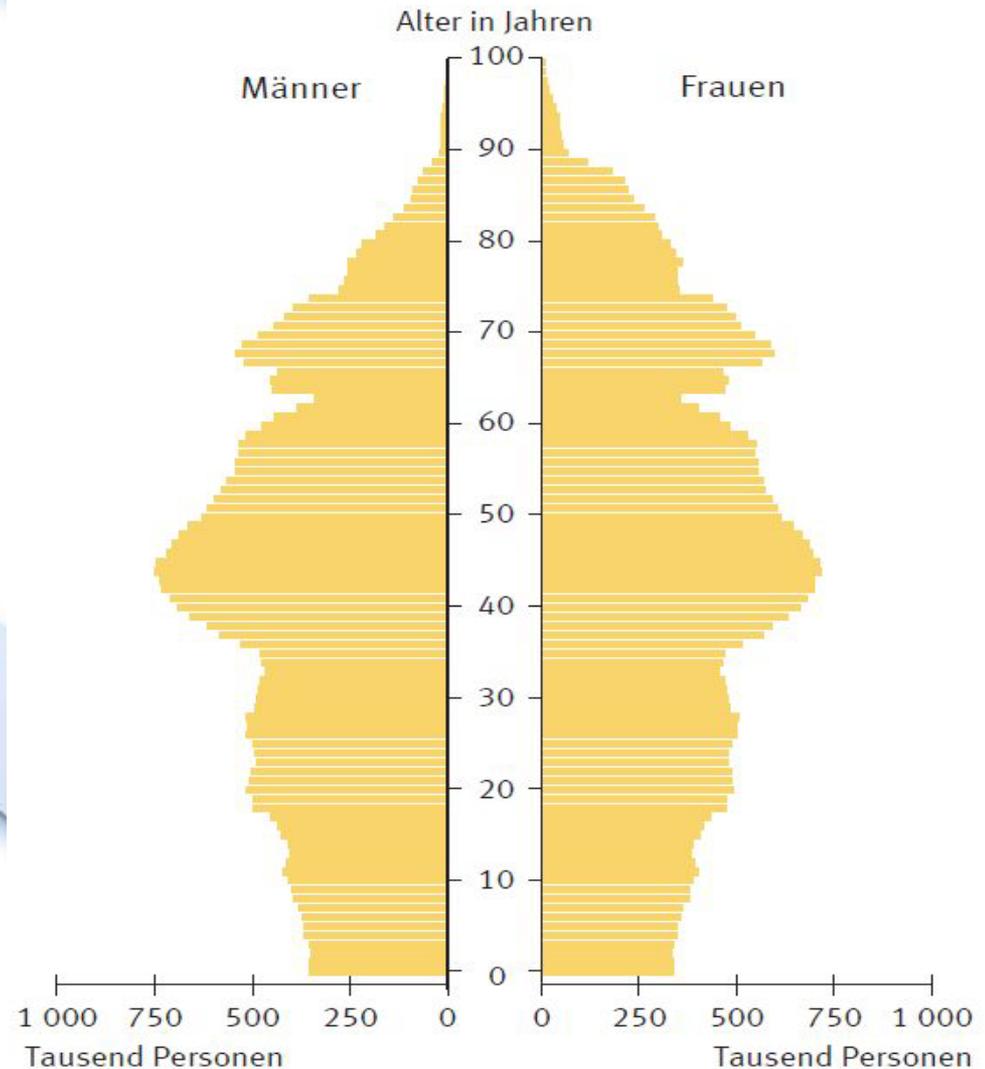
vom
„Tannenbaum“

dann die
Völkerkatastrophen
der Weltkriege

und der
Wiederaufbau

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060,
12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Begleitmaterial
zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, Wiesbaden 2009

am 31.12.2008



Demografische Entwicklung in Deutschland

vom

„Tannenbaum“

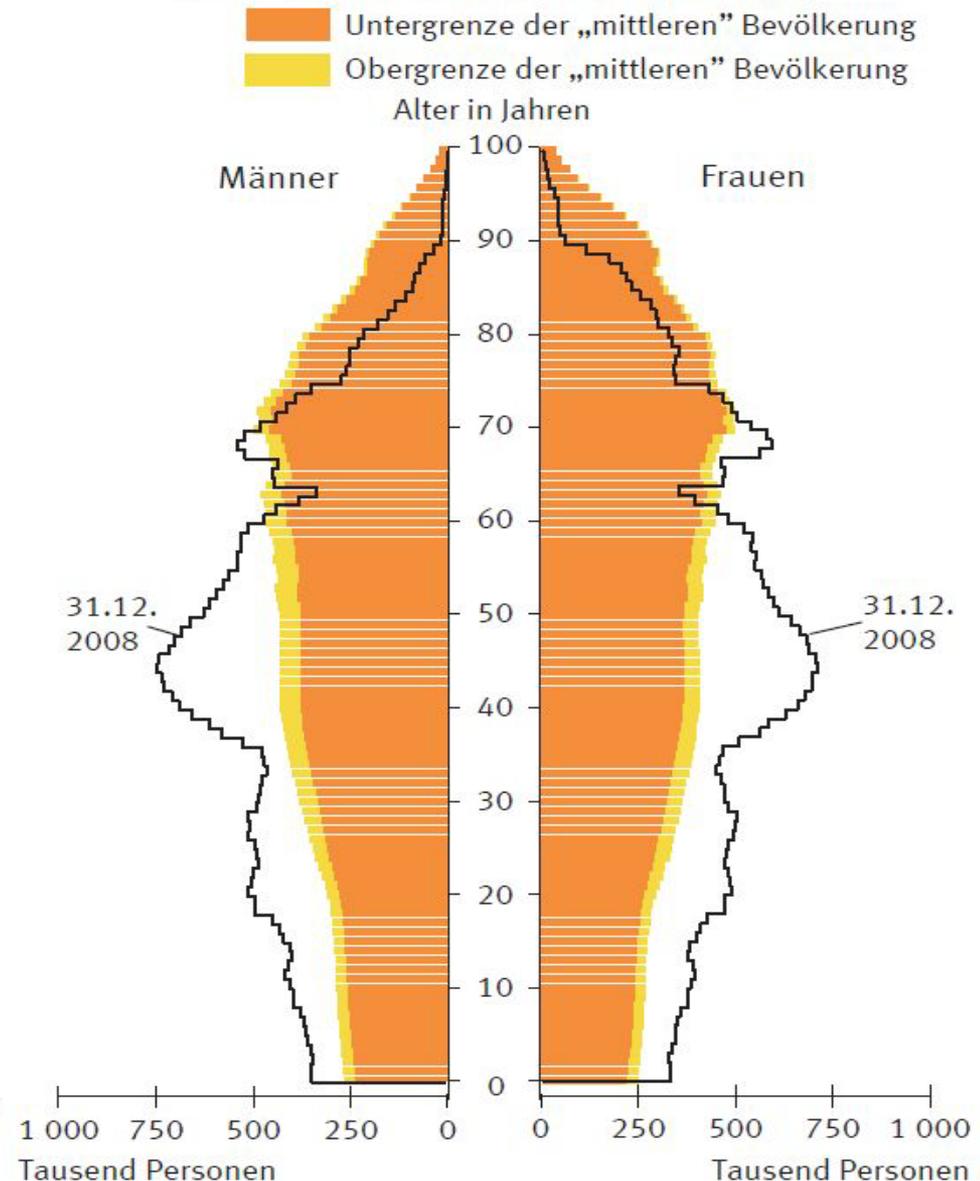
dann die
Völkerkatastrophen
der Weltkriege

und der
Wiederaufbau

bis zur
„Urne“.

Statistisches Bundesamt: Bevölkerung Deutschlands bis 2060,
12. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Begleitmaterial
zur Pressekonferenz am 18. November 2009 in Berlin, Wiesbaden 2009

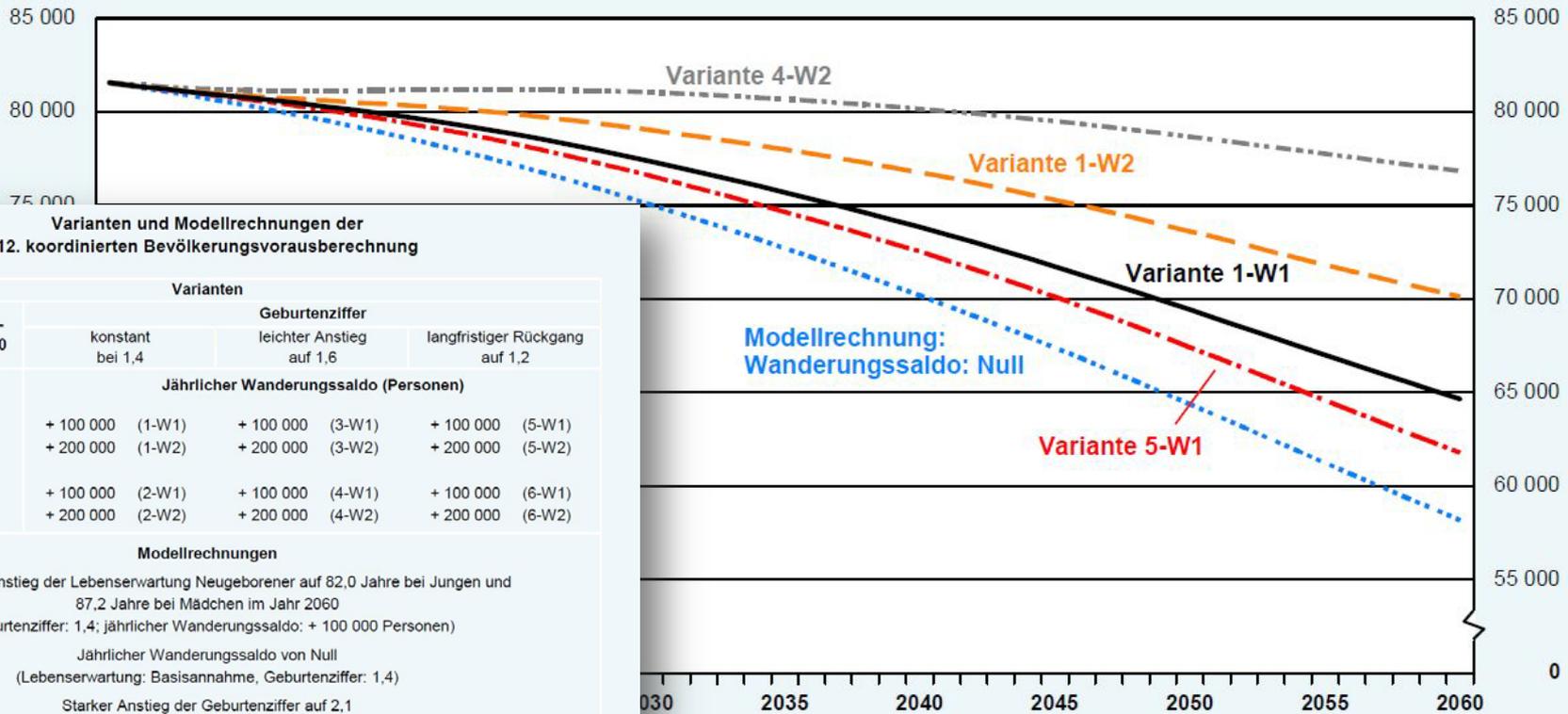
am 31.12.2008 und am 31.12.2060



Bevölkerungsentwicklung – Deutschland

Entwicklung der Bevölkerung bis 2060¹⁾

Tausend Personen



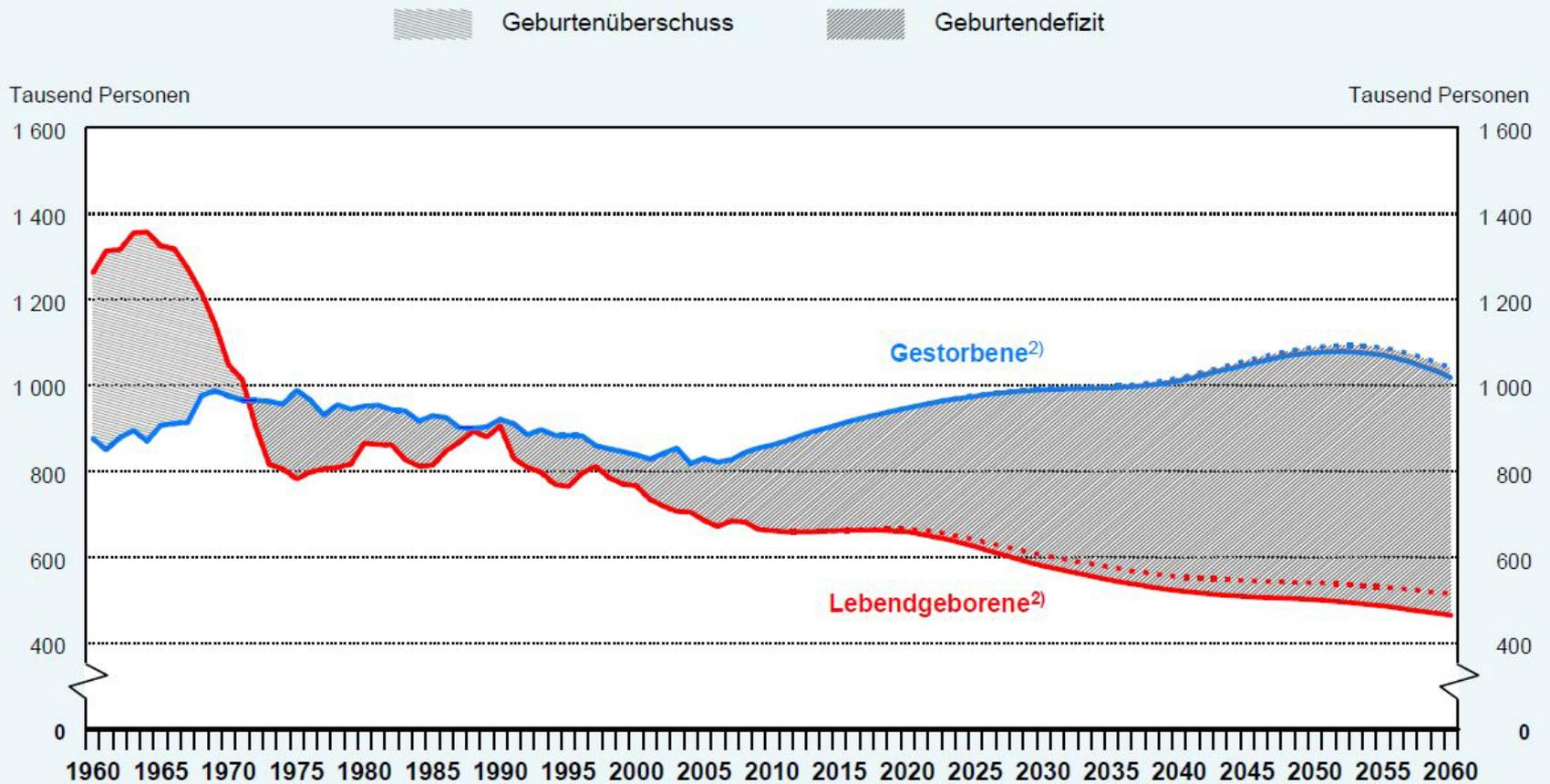
Varianten und Modellrechnungen der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Lebenserwartung Neugeborener im Jahr 2060	Varianten		
	konstant bei 1,4	Geburtenziffer	
		leichter Anstieg auf 1,6	langfristiger Rückgang auf 1,2
	Jährlicher Wanderungssaldo (Personen)		
Basisannahme:			
Jungen: 85,0 Jahre	+ 100 000 (1-W1)	+ 100 000 (3-W1)	+ 100 000 (5-W1)
Mädchen: 89,2 Jahre	+ 200 000 (1-W2)	+ 200 000 (3-W2)	+ 200 000 (5-W2)
Starker Anstieg:			
Jungen: 87,7 Jahre	+ 100 000 (2-W1)	+ 100 000 (4-W1)	+ 100 000 (6-W1)
Mädchen: 91,2 Jahre	+ 200 000 (2-W2)	+ 200 000 (4-W2)	+ 200 000 (6-W2)
	Modellrechnungen		
Langsamer Anstieg der Lebenserwartung Neugeborener auf 82,0 Jahre bei Jungen und 87,2 Jahre bei Mädchen im Jahr 2060 (Geburtenziffer: 1,4; jährlicher Wanderungssaldo: + 100 000 Personen)			
Jährlicher Wanderungssaldo von Null (Lebenserwartung: Basisannahme, Geburtenziffer: 1,4)			
Starker Anstieg der Geburtenziffer auf 2,1 (Lebenserwartung: Basisannahme, jährlicher Wanderungssaldo: + 100 000 Personen)			

1) Gemäß der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes, zu den Einzelheiten siehe Tabelle 1.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

Bevölkerungsentwicklung – Deutschland

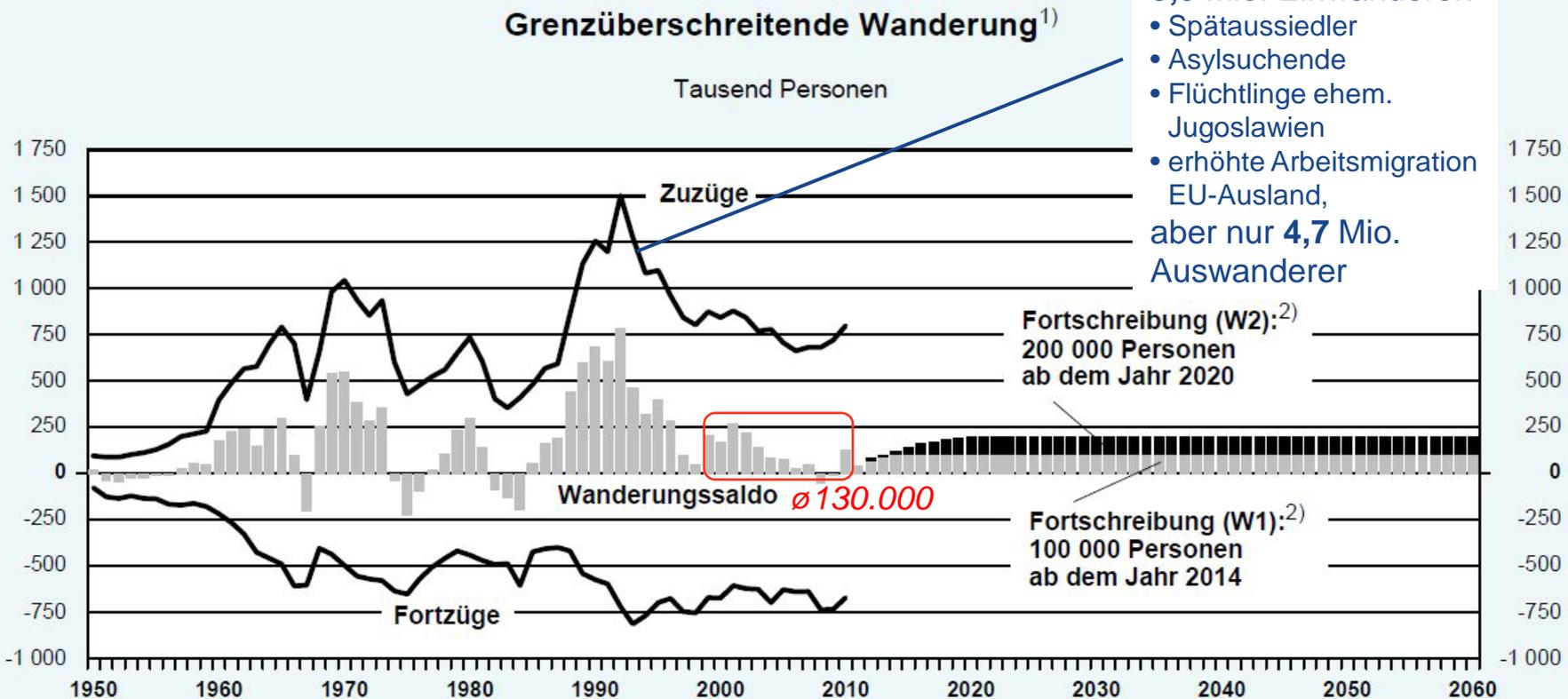


1) Ergebnisse der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung, Variante mittlere Bevölkerung.– 2) Variante 1-W1 (durchgezogene Linien) beziehungsweise Variante 1-W2 (gestrichelte Linien). Zu den Einzelheiten siehe Tabelle 1.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

Bevölkerungsentwicklung – Deutschland

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011



1989-1995:

Öffnung des Eisernen Vorhangs:

8,5 Mio. Einwanderer:

- Spätaussiedler
 - Asylsuchende
 - Flüchtlinge ehem. Jugoslawien
 - erhöhte Arbeitsmigration EU-Ausland,
- aber nur 4,7 Mio. Auswanderer**

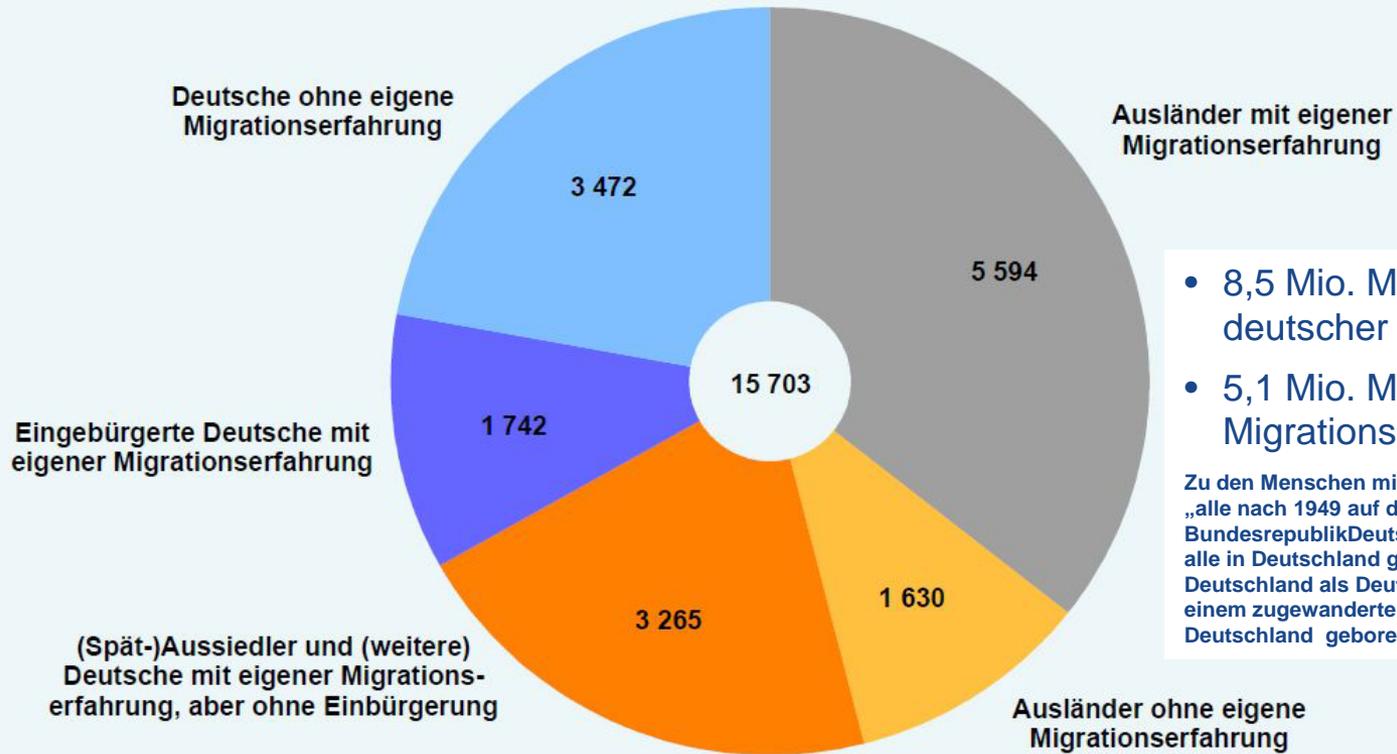
1) Bis 1990 früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.– 2) Ab 2011 gemäß der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes, zu den Einzelheiten der Varianten siehe Tabelle 1.

Zur Bestandserhaltung wäre bis 2050 eine jährliche Nettozuwanderung von 350.000 Personen erforderlich – „zur Aufrechterhaltung der Altersstruktur müsste der jährliche Wandungssaldo rund zehnmal so hoch sein.“ (SVR 2011)

Bevölkerungsentwicklung – Deutschland

Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Jahr 2009¹⁾

Tausend Personen



- 8,5 Mio. Menschen mit deutscher Staatsbürgerschaft
- 5,1 Mio. Menschen ohne Migrationserfahrung

Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen „alle nach 1949 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik Deutschland Zugewanderten, sowie alle in Deutschland geborenen Ausländer und alle in Deutschland als Deutsche Geborenen mit zumindest einem zugewanderten oder als Ausländer in Deutschland geborenen Elternteil“.

1) Personen mit Migrationshintergrund im engeren Sinne, gemäß Mikrozensus 2009 des Statistischen Bundesamtes.

Bevölkerungs- entwicklung

– Haushaltsstruktur

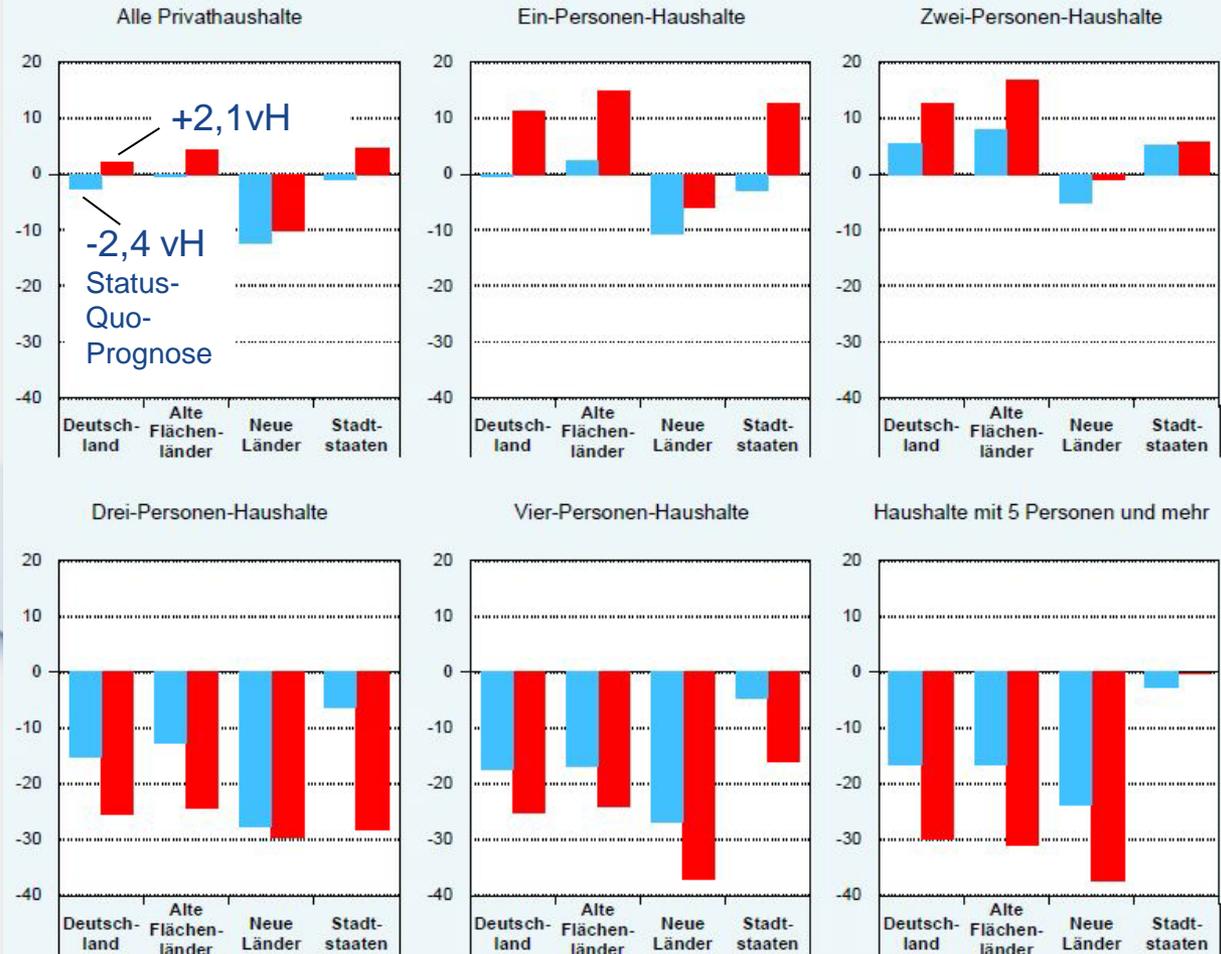
Der Trend:

- Deutlich mehr Einpersonenhaushalte
- Unter deutlich mehr Zweipersonenhaushalten auch mehr „DINKIs“
- Deutliche weniger Mehrpersonenhaushalte

Entwicklung der Privathaushalte bis 2030¹⁾

Veränderung gegenüber 2009 in vH

■ Status Quo ■ Trend



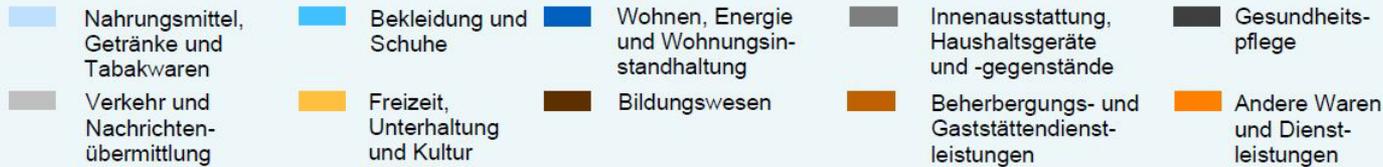
1) Gemäß der Haushaltsvorausberechnung 2010 des Statistischen Bundesamtes.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

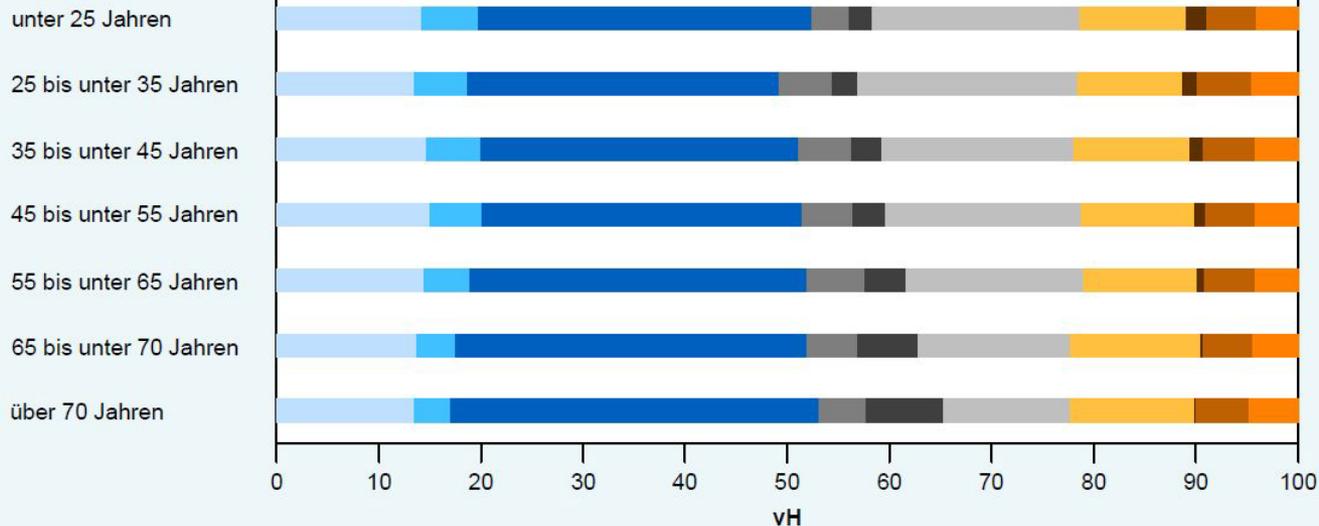
Bevölkerungsentwicklung – Konsum/Deutschland

Struktur der Konsumausgaben nach Altersgruppen im Jahr 2008¹⁾

Gesamte Konsumausgaben = 100 vH



Im Alter²⁾ von ...



1) Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Statistischen Bundesamtes, ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 18 000 Euro und mehr.– 2) Bezogen auf das Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen.

Statische Betrachtung:

mögl. Gewinner:

- Wohnen, Energie, Instandhaltung
- Gesundheitspflege

mögl. Verlierer:

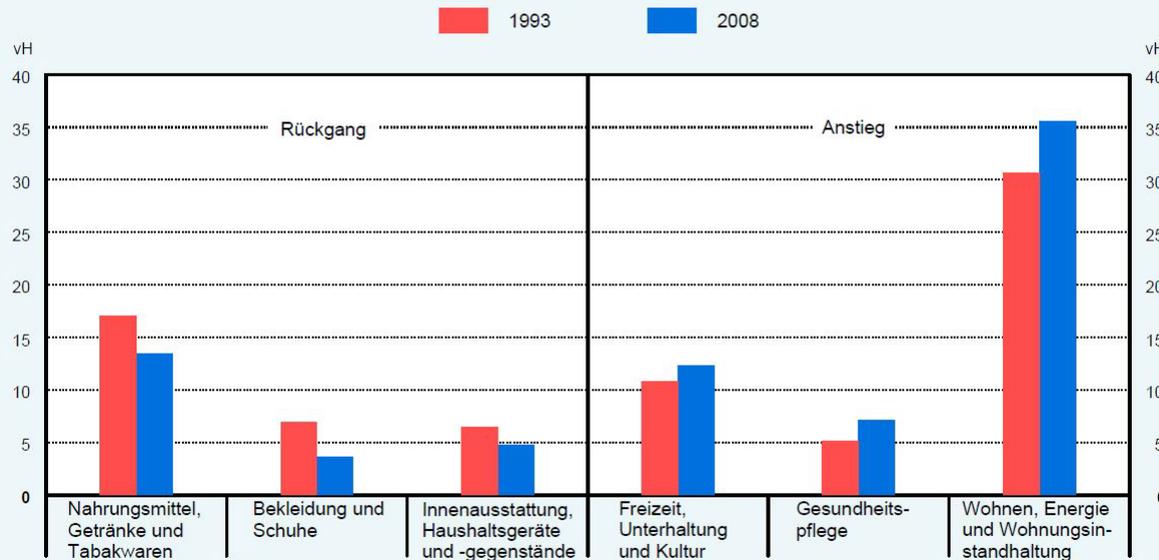
- Verkehr, Nachrichtenübermittlung
- Bildung
- Bekleidung, Schuhe

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

Bevölkerungsentwicklung – Konsum/Deutschland

Strukturverschiebung für ausgewählte Konsumausgaben der 65-Jährigen und Älteren¹⁾²⁾

Gesamte Konsumausgaben = 100 vH



1) Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichproben des Statistischen Bundesamtes, ohne Personen in Anstalten und Gemeinschaftsunterkünften sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen im Jahr 1993 von 35 000 DM und mehr beziehungsweise von 18 000 Euro und mehr im Jahr 2008. – 2) Bezogen auf das Alter der Haupteinkommensbezieher und -bezieherinnen.

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

... und besonders vor dem Hintergrund ...

der zunehmenden **Individualisierung**: Rentner könnten zukünftig das Spar- und Vererbungsmotiv weniger stark gewichten und mehr konsumieren (SVR).

Geburtskohorteneffekt:

Unterschiedliche Geburtsjahrgänge haben voneinander abweichende Konsumpräferenzen vor dem Hintergrund ...

... erlebter Perioden mit Krisen und Prosperität

... eines veränderten soziokulturellen Umfelds

... medizinisch-technischer Neuerungen

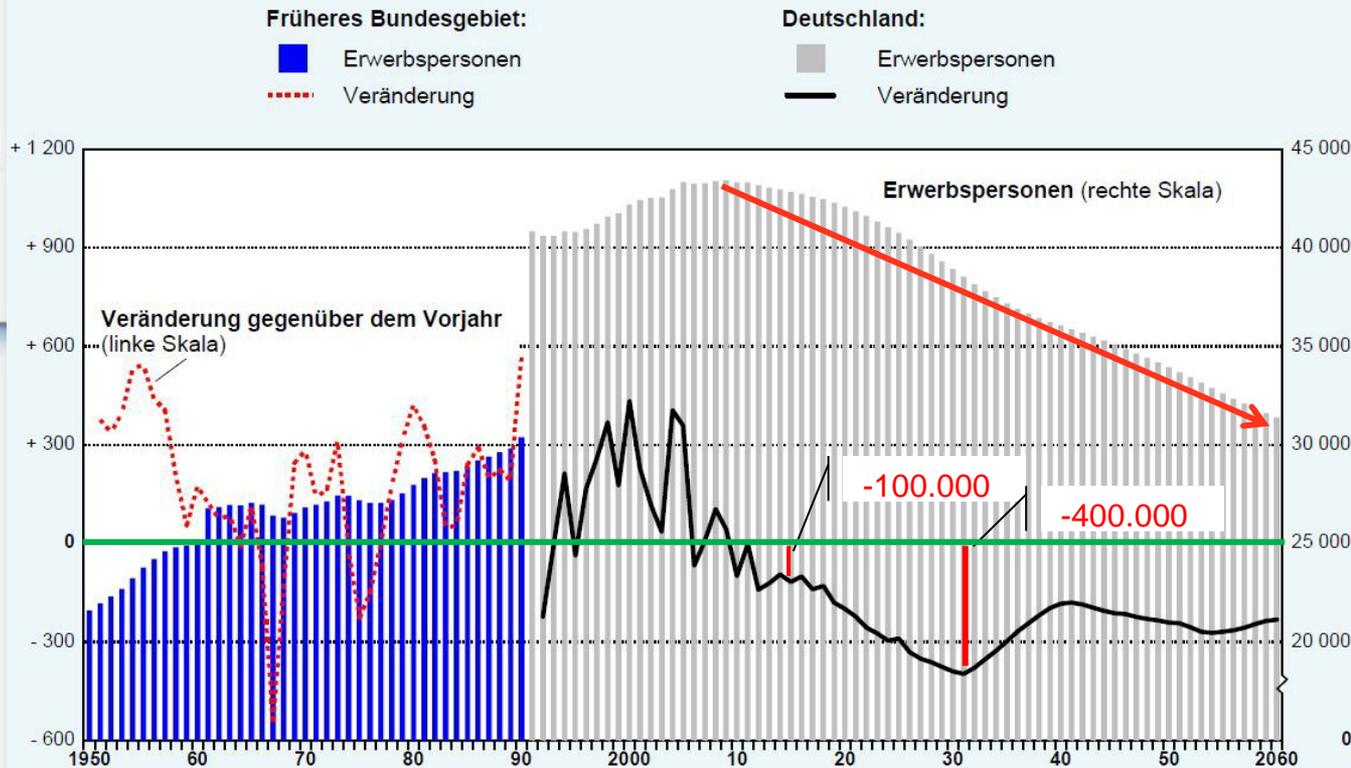
... veränderter relativer Preise

...

Analyse des Sachverständigenrates: Arbeitsangebot – Entwicklung Erwerbspersonen

Entwicklung des Arbeitsangebots seit 1950¹⁾

Tausend Personen



1) Ab 2010 auf Basis der Erwerbsquoten von Werding (2011) und der 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes.

- Basisvariante 1-W1
- 2010 – 2060: -30 vH

Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung:
Herausforderungen des demografischen Wandels, Wiesbaden 2011

Ausgewählte Folgerungen des Sachverständigenrates – Demografie und Arbeitsmarkt

- **Verkleinerung** des Arbeitsangebot und **Alterung** der Erwerbsbevölkerung
- **Reduktion der Erwerbslosenquote** auf 3 vH bis 4 vH erscheint möglich.
Voraussetzung ist, dass eine beschäftigungsorientierte Lohnpolitik fortgesetzt und Anfang der 2000er Jahre durchgeführte Arbeitsmarktreformen nicht zurückgenommen werden.
- **Abmilderung des Rückgangs des Arbeitsvolumens möglich** durch ...
 - ... Verlängerung der **Erwerbslebensphase**: Zusätzlicher Anstieg des gesetzlichen Renteneintrittsalters, schrittweise ab 2029 auf dann 69 Jahre, „idealerweise an die Entwicklung der ferneren Lebenserwartung gekoppelt“ (SVR 2011),
 - ... Erhöhung der **Erwerbsquoten**, insbesondere von Frauen, älteren Beschäftigten, Personen mit Migrationshintergrund,
 - ... **Zuwanderung** von qualifizierten Arbeitskräften: gezielte Immigrationspolitik nach dem Vorbild bspw. von Australien und Kanada,
 - ... Steigerung der **Arbeitsproduktivität** durch vermehrte Bildungsanstrengungen und Beseitigung der Ungleichheit von Bildungschancen.

Inhalt

(1) Demografische Entwicklung in Deutschland – Einordnung

(2) Bedburg-Hau in regionalen Verflechtungen

(3) Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau nach Alterskohorten

(4) Weiterführende Fragen und Ansätze

Der regionale Arbeitsmarkt um Bedburg-Hau – arbeitsmarktliche Verflechtungen!

Ausschnitt, Kappungsgrenze „Berufsein-/auspendler, n=100“

Bedburg-Hau	Einpendler gesamt von ...	Berufseinpendler von ...	Ausbildungseinpendler von ...
Kleve, Stadt	1.746	1.702	44
Goch, Stadt	758	731	27
Kalkar, Stadt	309	303	6
Kranenburg	201	195	6
Emmerich am Rhein, Stadt	149	135	14
Uedem	134	128	6

Bedburg-Hau	Auspender gesamt nach ...	Berufsauspendler nach ...	Ausbildungsauspendler nach ...
Kleve, Stadt	2.897	2.181	716
Goch, Stadt	405	338	67
Kalkar, Stadt	388	281	107
Emmerich am Rhein, Stadt	249	249	0

it.nrw, Landesdatenbank:
Pendlerrechnung ,
am 20. Juni 2011

Der regionale Arbeitsmarkt um Bedburg-Hau – Arbeitsmarktzentralität

Ausschnitt, Kappungsgrenze „Berufsein-/auspendler, n=100“

it.nrw, Landesdatenbank:
Pendlerrechnung,
am 20. Juni 2011

Bedburg-Hau	Saldo der Berufspendler	Berufseinpender von ...	Berufsauspendler nach ...
Gesamt	-252	3.974	4.226
Kleve, Stadt	-479	1.702	2.181
Goch, Stadt	393	731	338
Kalkar, Stadt	22	303	281
Kranenburg	109	195	86
Emmerich am Rhein, Stadt	-114	135	249
Uedem	35	128	93

- Bedburg-Hau ist **kein** Arbeitsmarktzentrum, Auspendlerüberschuss von 252
- Unter Berücksichtigung der Verflechtungen nach **absoluten** Größen weist Bedburg-Hau mit Goch, Kalkar, Kranenburg und Uedem einen **positiven Pendlersaldo** aus
- Nach Emmerich und besonders Kleve pendeln mehr Berufstätige aus als ein, d.h. hier liegt ein negativer Pendlersaldo vor.

Der regionale Arbeitsmarkt Moers – bildungsmarktliche Verflechtungen!

Ausschnitt, Kappungsgrenze „Ausbildungsein-/auspendler, n=10“

Bedburg-Hau	Einpendler gesamt von ...	Berufseinpendler von ...	Ausbildungseinpendler von ...
Kleve, Stadt	1.746	1.702	44
Goch, Stadt	758	731	27
Emmerich am Rhein, Stadt	149	135	14
Kevelaer, Stadt	91	81	10
Rees, Stadt	73	63	10
Neuss, Stadt	10	0	10

Bedburg-Hau	Auspender gesamt nach ...	Berufsauspendler nach ...	Ausbildungsauspendler nach ...
Kleve, Stadt	2.897	2.181	716
Kalkar, Stadt	388	281	107
Goch, Stadt	405	338	67
Duisburg, krfr. Stadt	103	55	48
Krefeld, krfr. Stadt	68	55	13

it.nrw, Landesdatenbank:
Pendlerrechnung,
am 20. Juni 2011

Der regionale Bildungsmarkt um Bedburg-Hau – Bildungsmarktzentralität

Ausschnitt, Kappungsgrenze „Ausbildungssein-/auspendler, n=10“

it.nrw, Landesdatenbank:
Pendlerrechnung,
am 20. Juni 2011

Bedburg-Hau	Saldo der Ausbildungspendler	Ausbildungseinpender von ...	Ausbildungsauspendler nach ...
Gesamt	-733	314	1.047
Kleve, Stadt	-672	44	716
Goch, Stadt	-40	27	67
Emmerich am Rhein, Stadt	14	14	0
Kevelaer, Stadt	10	10	0
Rees, Stadt	10	10	0
Neuss, Stadt	8	10	2
Kalkar, Stadt	-101	6	107
Duisburg, krfr. Stadt	-24	24	48
Krefeld, krfr. Stadt	-1	12	13

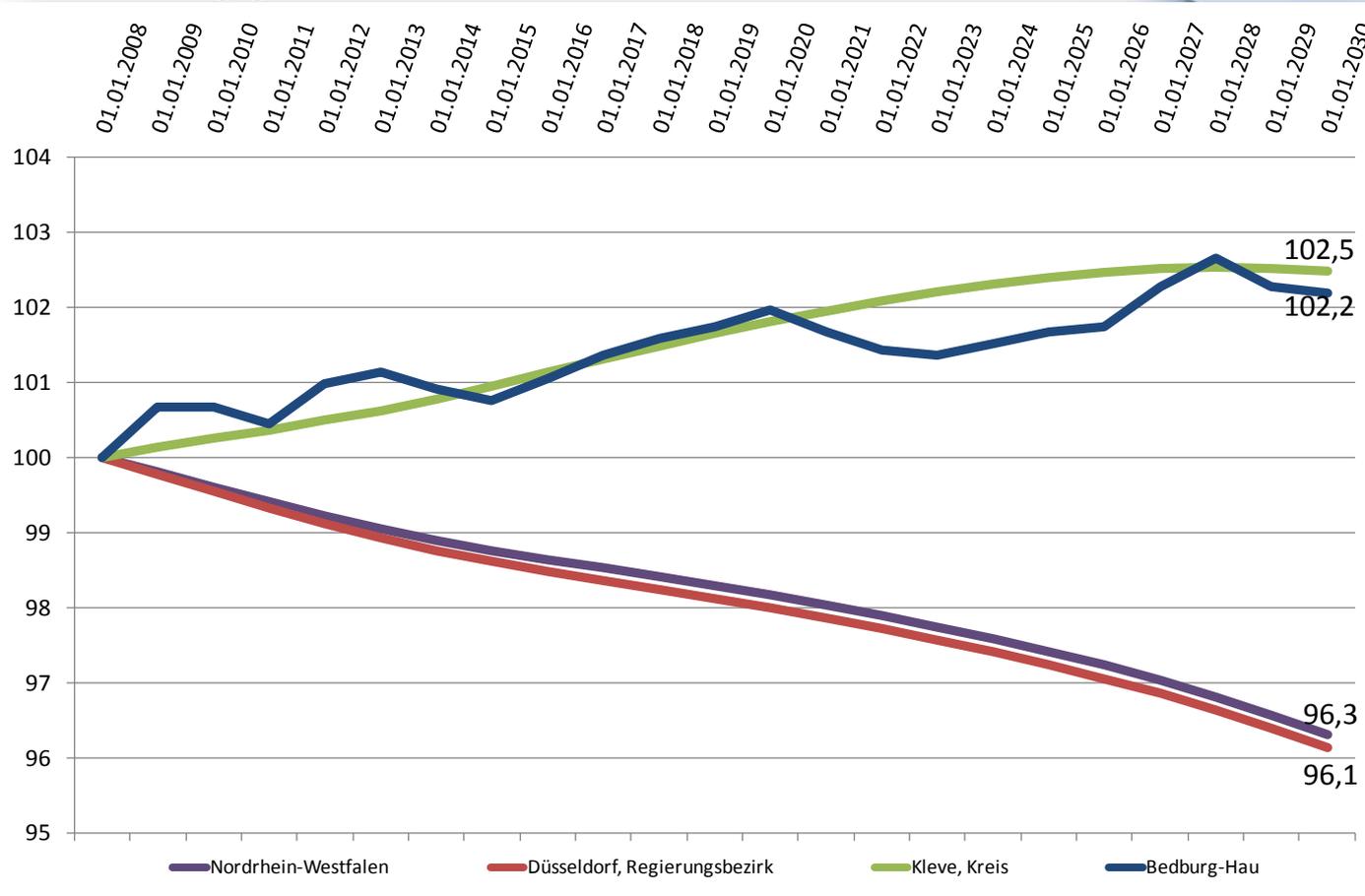
- Bedburg-Hau ist **kein** Bildungszentrum, Auspendlerüberschuss von 733
- Unter Berücksichtigung der Verflechtungen nach **absoluten** Größen weist Bedburg-Hau mit Emmerich, Kevelaer, Rees und Neuss einen geringen **positiven Pendlersaldo** aus
- Insbesondere nach Kleve, Kalkar und Goch liegt jeweils ein teils hoher negativer Pendlersaldo vor.

Inhalt

- (1) Demografische Entwicklung in Deutschland – Einordnung
- (2) Bedburg-Hau in regionalen Verflechtungen
- (3) Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau nach Alterskohorten**
- (4) Weiterführende Fragen und Ansätze

Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau und nach Alterskohorten im Vergleich NRW / RB Düsseldorf

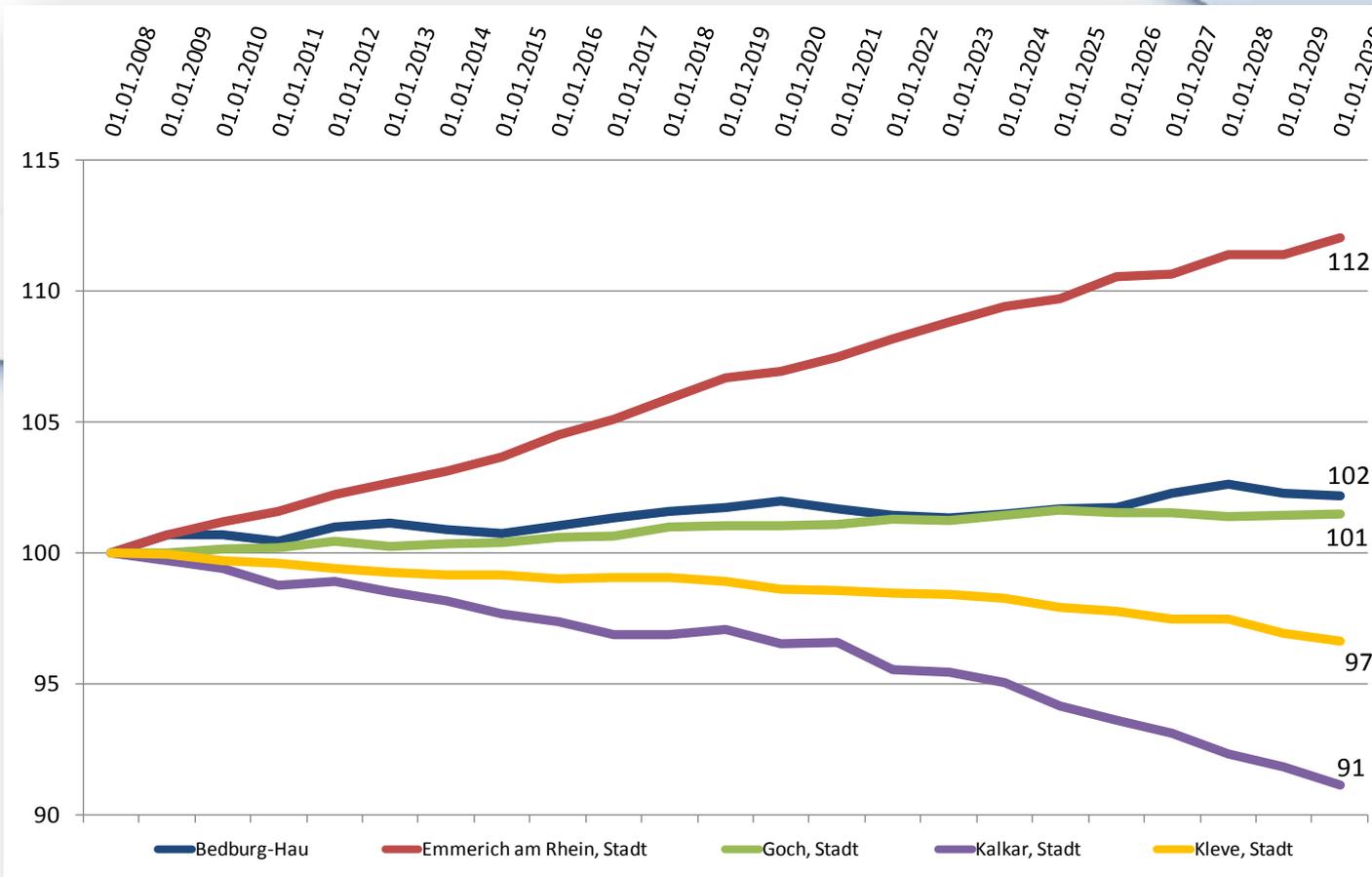
Entwicklung gesamt, 2008 = 100



Eigene Berechnungen, Daten: it.nrw, Landesdatenbank, am 20. Juni 2011

Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau und nach Alterskohorten im kommunalen Vergleich

Entwicklung gesamt, 2008 = 100



Eigene Berechnungen, Daten: it.nrw, Landesdatenbank, am 20. Juni 2011

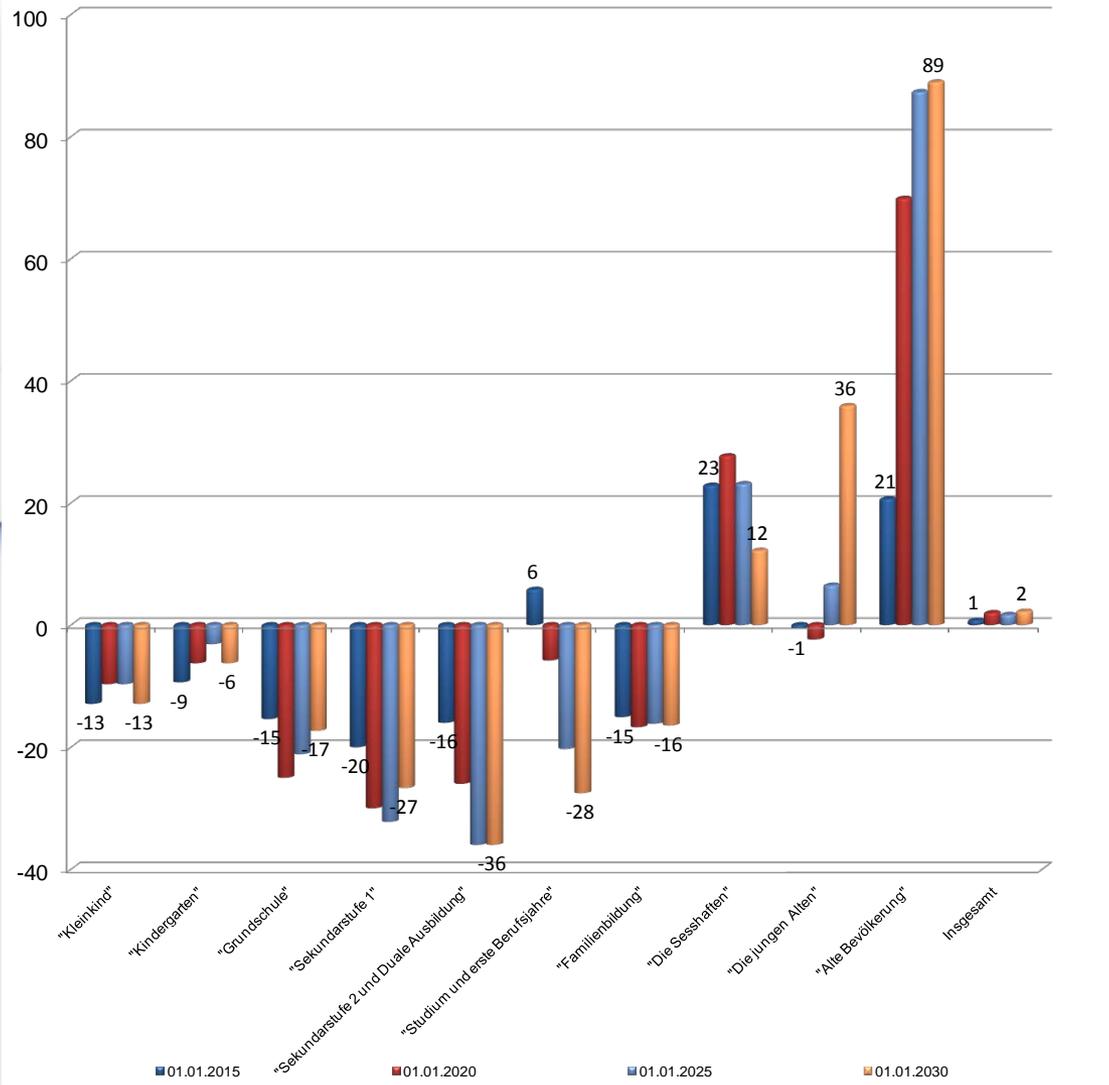
Die demografische Entwicklung nach Alterskohorten

Differenzierung nach Kohorten

- „Kleinkind“: >1 bis >3 Jahre
- „Kindergarten“: 3 bis >6 Jahre
- „Grundschule“: 6 bis >10 Jahre
- „Sekundarstufe1“: 10 bis >16 Jahre
- „Sekundarstufe2/Duale Ausbildung“: 16 bis >19 Jahre
- „Studium/erste Berufsjahre“: 19 bis >24 Jahre
- „Familienbildung“: 24 bis >45 Jahre
- „Die Sesshaften“: 45 bis >67 Jahre
- „Die jungen Alten“: 67 bis >80 Jahre
- „Alte Bevölkerung“: 80 Jahre und älter

Eigene Darstellung

Die demografische Entwicklung nach Alterskohorten

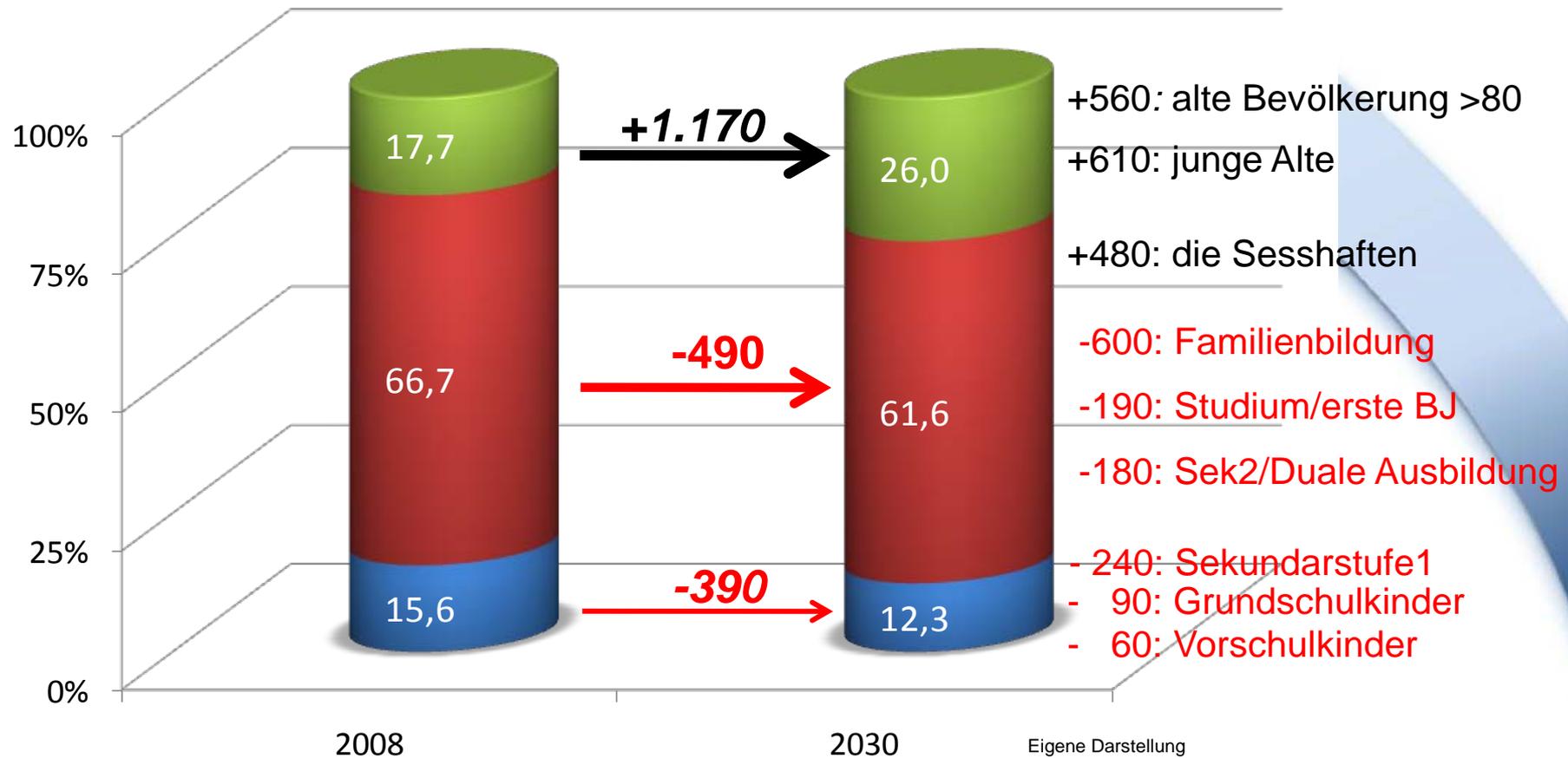


- Basisjahr 2008;
Veränderung in vH
- Veränderung des Schülerpotenzials (6 bis 19J.) bis 2020 hiernach:
- absolut: **-530**
- relativ: **-28 Prozent**
- Anzahl der Menschen, die bis 2020 in das Rentenalter kommen werden (Ausgangspunkt 2008): **1.790**

Eigene Darstellung

Demografische Strukturverschiebung Bedburg-Hau

absolut und in Anteilswerten (vH)



■ unter 1 bis unter 16 "Schule"

■ 16 bis unter 67 "Erwerbsleben"

■ über 67 "Rente"

Eigene Berechnungen, Daten: it.nrw, Landesdatenbank
am 20. Juni 2011

Inhalt

- (1) Demografische Entwicklung in Deutschland – Einordnung
- (2) Bedburg-Hau in regionalen Verflechtungen
- (3) Die demografische Entwicklung in Bedburg-Hau nach Alterskohorten
- (4) Weiterführende Fragen und Ansätze

Weiterführende Fragen und Ansätze

1. Wirtschaftliche Stärken-Schwächen-Analyse

2. Relative Arbeits- und Bildungsmarktzentralität: bspw. hier für Arbeitsmarkt

- Welche Bedeutung hat Bedburg-Hau als Arbeitsort für Arbeitskräfte aus umliegenden Kommunen?
Anbindungskoeffizient I = $AKA_{iB}(I)$
- Wie stark sind die Arbeitgeber in Bedburg-Hau von den Arbeitskräften aus umliegenden Kommunen abhängig?
Anbindungskoeffizient II = $AKA_{iB}(II)$

$AKA_{iB}(II)$ \ $AKA_{iB}(I)$	$AKA_{iB}(II) \geq 10\%$	$10\% > AKA_{iB}(II) \geq 5\%$	$5\% > AKA_{iB}(II) \geq 0\%$
$AKA_{iB}(I) \geq 10\%$	Wechselseitig stark EK an B; B an EK	starke Anbind. EK an B; mäßige Anbind. B an EK	starke Anbind. EK an B; schwache Anbind. B an EK
$10\% > AKA_{iB}(I) \geq 5\%$	mäßige Anbind. EK an B starke Anbind. B an EK	Wechselseitig mäßig EK an B; B an EK	mäßige Anbind. EK an B schwache Anbind. B an EK
$5\% > AKA_{iB}(I) \geq 0\%$	schwache Anbind. EK an B starke Anbind. B an EK	schwache Anbind. EK an B mäßige Anbind. B an EK	Wechselseitig schwach EK an B; B an EK

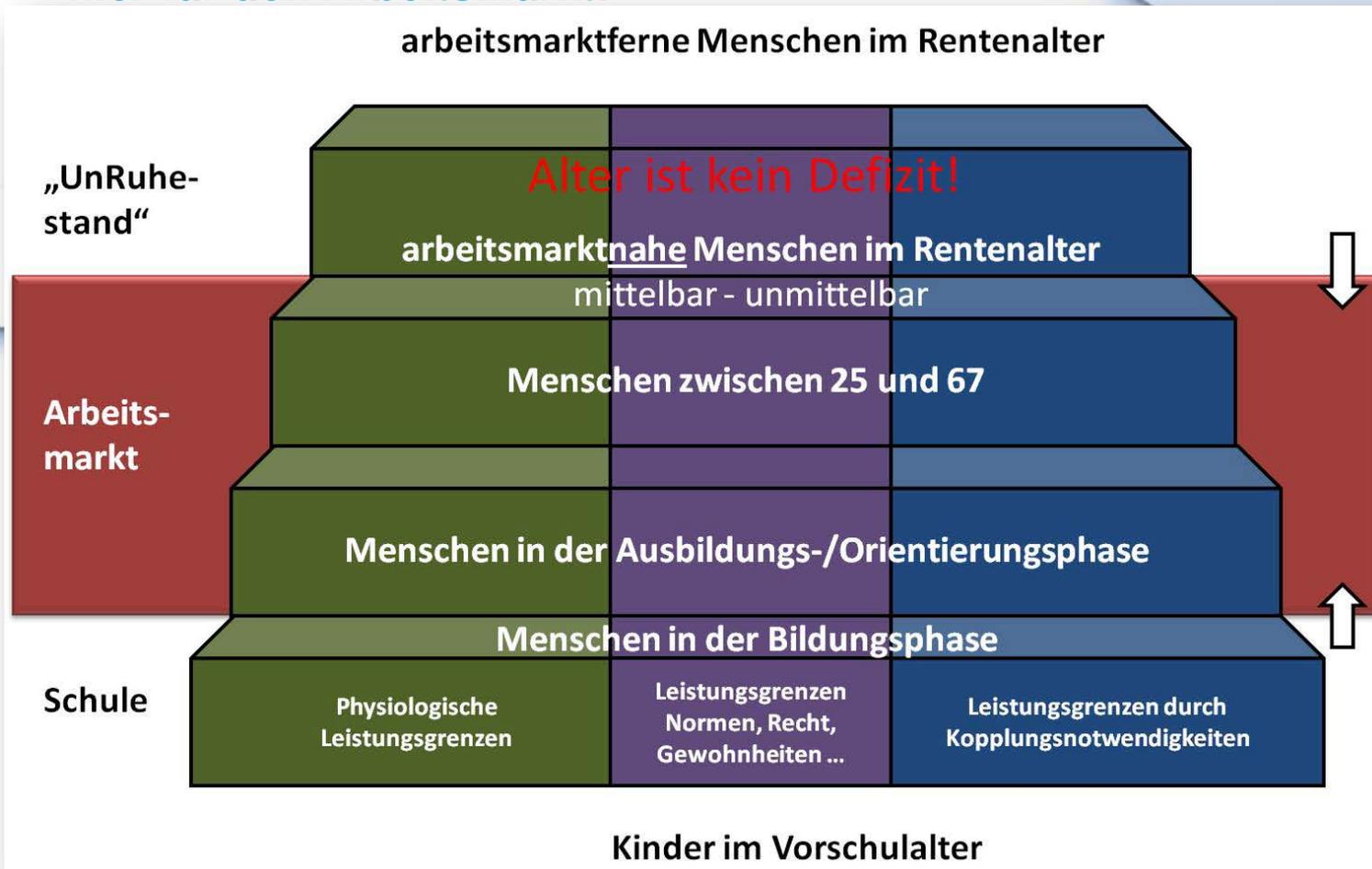
EK = Entsendende Kommune; B = Bedburg-Hau

Weiterführende Fragen und Ansätze

3. **Beurteilung der Auswirkung des demografischen Wandels nach Potenzialveränderungen getrennt nach Alterskohorten in den verflochtenen Kommunen.**
4. **Beurteilung der Auswirkungen des demografischen Wandels auf die eigenen Bevölkerungspotenziale in Bedburg-Hau nach Alterskohorten.**
5. **Sofern eine Einwohnervollerhebung vorliegt: Analyse der innergemeindlichen Bevölkerungsstrukturen**
6. **Durchführung von Workshops zu zentralen Themenfeldern, z.B. „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“; „Leben im Alter“**
7. **Bevölkerungs-/Passantenbefragung**

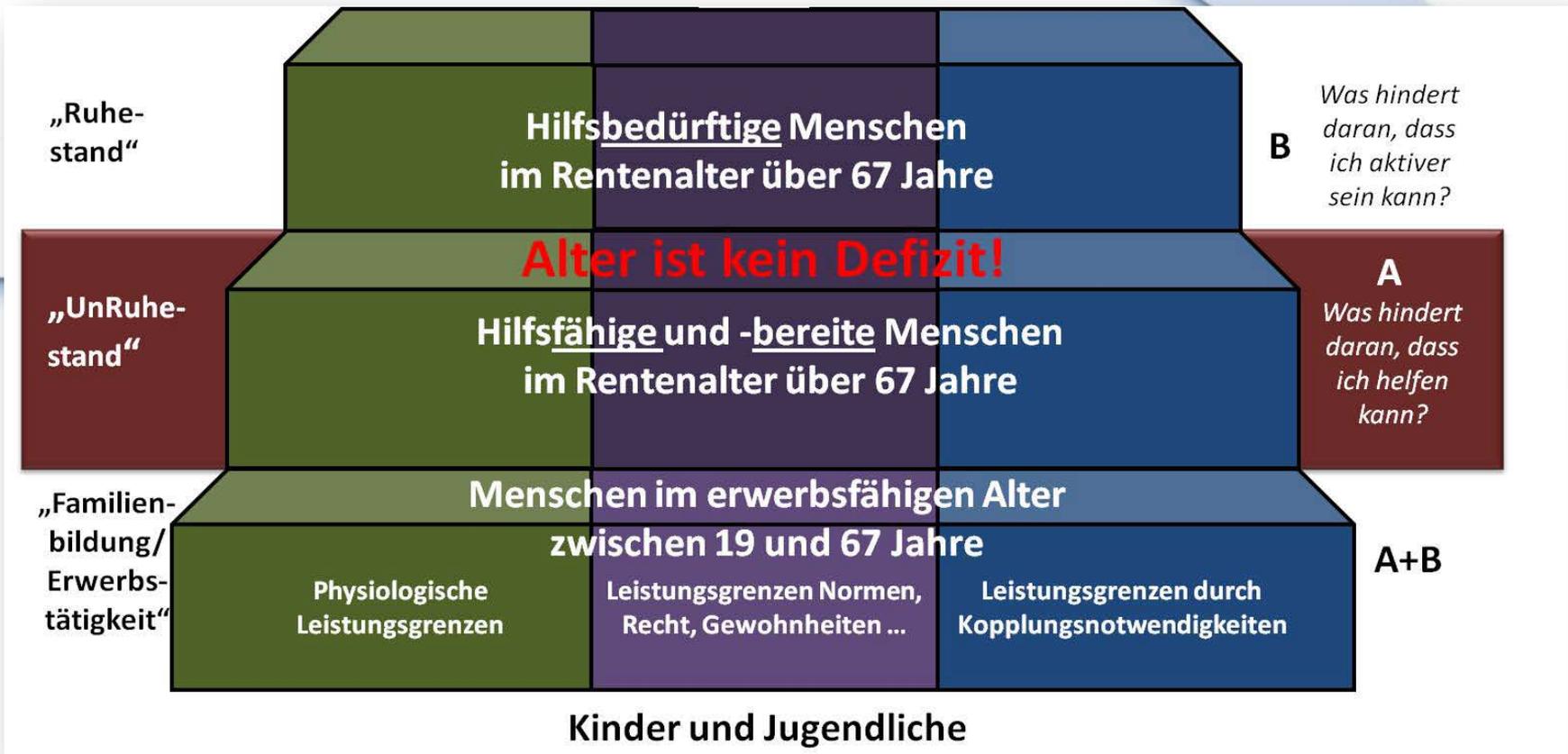
Weiterführende Fragen und Ansätze

8. Ableitung von gezielten Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund eines neuen sozialgeografischen Modells (Restriktionsansatz).
hier für den Arbeitsmarkt:



Weiterführende Fragen und Ansätze

8. Ableitung von gezielten Handlungsempfehlungen vor dem Hintergrund eines neuen sozialgeografischen Modells (Restriktionsansatz).
hier Leben im Alter:



Exemplarisch: Handlungsempfehlungen aus dem demografischen Entwicklungskonzept für Geldern

Arbeitsmarkt

- *Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit erhalten!*
- *Menschen in der Region halten!*
- *Verbundvorteile nutzen!*
- *ÖPNV neu ausrichten!*
- *Gegen Ausgrenzung und Stigmatisierung!*
- *Interkommunale Zusammenarbeit weiterentwickeln!*
- *Soziale Erwünschtheit älterer Arbeitnehmer steigern!*
 - *Weiche Standortfaktoren fördern!*
- *Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern!*

Leben im Alter

- *Altersgerechtes Wohnen/altersgerechte Versorgung erleichtern!*
- *Wohnungsbestände aufwerten, soziale Probleme mindern!*
- *Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln und attraktiven ÖPNV sicherstellen!*
- *Selbstständigkeit und Vernetzung von Senioren steigern!*
- *Medizinische und soziale Versorgung als Standortplus ausbauen!*

Eigene Darstellung

„(...) Wie sich die Zukunft entwickelt, bleibt ungewiss – wie sich Stadt und Bürger vorbereiten können, jetzt nicht mehr.“

Kommentar Christian Breuer, Rheinische Post, am 21. April 2011, zu Schoelen/Goebel: Geldern 2030 – Bevölkerung im Wandel. Ein demografisches Entwicklungskonzept für die Stadt Geldern.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit